

# Tätigkeitsbericht 2017

## 1. Allgemeiner Teil

Im Berichtsjahr fanden 2 Gesellschafterversammlungen statt, in denen neben der kontinuierlichen Berichterstattung der Geschäftsführung folgende Themen im Mittelpunkt standen:

- Prüfung des Jahresabschlusses 2016 und Bestätigung
- Strategische Ausrichtung der JULI Jugendhilfe in Lichtenberg gGmbH

1

## 2. Gegenstand, Ziel und Zweck

Der Gegenstand der Gesellschaft ist die Förderung der Kinder- und Jugendhilfe.

Die Gesellschaft verfolgte im Berichtsjahr ihre Zwecke insbesondere durch die Erbringung von Leistungen im Rahmen des SGB VIII und SGB XII in den folgenden Bereichen:

- Ambulanten Hilfen im Rahmen von Hilfen zur Erziehung nach dem SGB VIII:
  - Einzelfallhilfen
  - Familienhilfen
  - begleiteter Umgang
  - Familienrat
- Stationäre Hilfe nach § 34 SGB VIII – Kindergruppen Rückenwind und Vorwind mit stark elternaktivierenden Anteilen;
- Hilfen nach dem SGB XII im Rahmen der Eingliederungshilfen:
  - Eingliederungshilfen für Kinder und Jugendliche mit Behinderung
- Schulsozialarbeit/Ganztagsbetreuung
- Arbeit mit geflüchteten Menschen
- Offene Kinder- und Jugendarbeit

Die inhaltliche Tätigkeit der JULI Jugendhilfe in Lichtenberg gGmbH erfolgte im Berichtsjahr entsprechend der vereinbarten Zielstellung:

- **Wohngruppe „Rückenwind“**
  - Weiterentwicklung des Angebotes
- **Neueröffnung der Wohngruppe „Vorwind“ am 17.07.2017 im Bezirk Pankow**
  - Aufbau neuen des Angebotes
- **Ambulante Hilfen**
  - Weiterentwicklung der ambulanten Angebote
  - Ausbau des Bereiches der Gruppenarbeit im Rahmen von Inklusion
  - Eröffnung einer weiteren Gruppe der Sozialen Gruppenarbeit

- **Schulsozialarbeit/Ganztag**
  - Integration von geflüchteten Kindern und Jugendlichen
  - Arbeit in einer Willkommenschule
  - Verknüpfung der Angebote untereinander
  - Erweiterung des Angebotes um die Schulhilfe
  - Weiterentwicklung und Konkretisierung der schulinternen Kinderschutzverfahren
  - Kontinuität im Ganztagsangebot der George-Orwell-OS
  
- **Offene Kinder- und Jugendarbeit**
  - Umsetzung des Konzeptes JFE und Inklusion
  - Umsetzung zur hundegestützten Jugendarbeit (Umgang mit Hunden – Hundeführerschein, Tierschutz)
  - Integration von geflüchteten Kindern und Jugendlichen

Das Gesamtziel war und ist weiterhin die Entwicklung und Durchführung von bedarfsgerechten Jugendhilfeangeboten für Kinder, Jugendliche und Familien aus Lichtenberg sowie die weitere Stabilisierung der vom Träger angebotenen Leistungen.

Zum Ende des Berichtsjahres waren 90 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, sowie 6 Honorarkräfte und 3 Bundesfreiwilligenleistende beschäftigt.

### **3. Qualitative und Quantitative Einschätzung**

Alle Angebote erforderten eine enge Zusammenarbeit mit den verschiedenen bezirklichen Institutionen, insbesondere dem zuständigen Jugendamt. Darüber hinaus erfolgte weiter eine intensive Zusammenarbeit mit den verbandsinternen Gremien des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes. Erstmals nahm die JULI Jugendhilfe in Lichtenberg gGmbH auch an Gremien im Bezirk Pankow teil.

Zur Vernetzung seiner Angebote und der qualitativen Weiterentwicklung arbeitete der Träger aktiv in folgenden Gremien mit:

- Fach-AG nach § 78 SGB VIII: Hilfen zur Erziehung, Familienbildung, Mädchenarbeit, Jungenarbeit, Suchtprävention, stationäre Hilfen
- Regional-AGs nach § 78 SGB VIII (Region 3 und 4)
- Forum Freier Träger der Jugendhilfe Lichtenberg-Hohenschönhausen
- Soziokulturelles Zentrum Friedrichsfelde
- Lichtenberger Beirat für Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit und Familienförderung
- Paritätische Arbeitsgruppen: Erzieherische Hilfen, Schulbezogene Jugendarbeit, Jugendarbeit
- Bezirkliche Fallteams der Regionen 3 und 4
- Beschwerdemanagement Berlin-Mitte
- Temporäre Netzwerkrunden: z.B. Netzwerkrunde Eriese
- Arbeitskreise und Fachgruppen des Dachverbandes DPWV (AK- HzE, AK stationäre Hilfen etc.)

Im Rahmen der Qualitätsentwicklung und -sicherung wurde die Fortschreibung des bereichsübergreifenden Qualitätshandbuches vorgenommen, die durch eine entsprechende Arbeitsgruppe bearbeitet wird.

In allen Bereichen des Trägers nahmen Mitarbeiter an bereichsspezifischen Fortbildungen und Fachtagen teil.

### 3.1. Entwicklung und Durchführung effektiver, flexibler ambulanter erzieherischer Hilfen in hoher fachlicher Qualität

3

Im Berichtsjahr verfügte die JULI Jugendhilfe in Lichtenberg gGmbH weiterhin über ein breites Angebotsfeld im Bereich der ambulanten Hilfen:

- Begleiteter Umgang (§ 18 SGB VIII)
- Familienrat (§ 27 SGB VIII)
- Soziale Gruppenarbeit (§ 29 SGB VIII)
- Betreuungshelfer/Erziehungsbeistand (§30 SGB VIII)
- Sozialpädagogische Familienhilfe (§ 31 SGB VIII)
- Stationäre Hilfe für Kinder von 6 – 12 Jahren (§ 34 SGB VIII)
- Intensive Sozialpädagogische Einzelbetreuung (§ 35 SGB VIII)
- Einzelfallhilfe/Sozialassistenz für Kinder und Jugendliche mit Behinderung (§ 53/54 SGB XII)

Die JULI Jugendhilfe in Lichtenberg gGmbH deckte entsprechend der Entwicklungen in den Vorjahren auch im Berichtsjahr verschiedene Unterstützungsleistungen im Bereich der ambulanten Hilfen zur Erziehung ab und bezog dazu auch Angebote für Kinder und Jugendliche mit Behinderung in den Adressatenkreis durch spezielle Angebote (Sozialassistenz) ein.

Die in 2012 eröffnete 5-Tage-Gruppe „Rückenwind“ erfüllt nach ersten Evaluationen das im Konzept verankerten Ziels der Rückführung der Kinder im Alter von 6 – 12 Jahren in die Herkunftsfamilie. Aufgrund der inhaltlich positiven Erfahrungen mit diesem Angebot, eröffnete die JULI Jugendhilfe in Lichtenberg gGmbH am 17.07.2017 eine weitere Gruppe mit diesem Konzept im Bezirk Pankow.

Die Angebote des Trägers wurden vom Kostenträger – dem Jugendamt Lichtenberg – sehr differenziert nachgefragt. Die Nachfrage nach Angeboten für Kinder und Jugendliche mit Behinderung stieg entsprechend des Vorjahrestrends weiter an.

Die Unterstützungsangebote wurden zum größten Teil im Bezirk Lichtenberg realisiert. Durch die das neue Angebot in Pankow, werden die Angebote nun auch dort realisiert, allerdings zu einem deutlich kleineren Anteil, als im Stammbezirk Lichtenberg.

Im Bereich der Einzelfallhilfe/Sozialassistenz für Kinder und Jugendliche mit Behinderung (SGB XII) wurden im Berichtsjahr 49 Kinder bzw. Jugendliche (Vorjahr: 47) betreut. Die Hilfen wurden im Bezirk Lichtenberg und im Bezirk Marzahn-Hellersdorf realisiert.

Die Einbeziehung der Zielgruppe von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung in das Angebotsfeld

der Sozialen Gruppenarbeit (im Zuge der Inklusionsdebatte) befindet sich weiter in einer vorsichtigen Umsetzungsphase.

Im Rahmen der Qualitätsentwicklung arbeitet die JULI Jugendhilfe in Lichtenberg gGmbH seit 2011 mit dem Softwareprogramm QM-Center der Firma Darwin, über diese Software sichert der Träger die Dokumentation, Abrechnung und Steuerung der ambulanten und stationären Hilfen.

### 3.2. Qualitativer und Quantitativer Ausbau des Arbeitsbereiches Schulsozialarbeit und Erweiterung auf Schulkooperationen im Bereich Ganztagsbetreuung

4

Die Schulsozialarbeit ist ein präventives Angebot der Jugendhilfe am Ort Schule. Sozialpädagogische Fachkräfte arbeiten eng mit Lehrkräften und Erzieher/innen zusammen, um die individuelle, soziale, schulische und berufliche Entwicklung junger Menschen zu fördern und dazu beizutragen, Bildungsbenachteiligung abzubauen. Schulsozialarbeit bietet unter anderem:

- Beratung und Unterstützung bei persönlichen bis sozialpädagogischen Fragen, Problemen, Konflikten oder Krisen
- Vermittlung weitergehender Hilfen
- Sozialpädagogische Gruppenarbeit
- Begleitung und Unterstützung bei Lehrer –Eltern-Gesprächen
- Vernetzung zu anderen freien Trägern im Stadtteil

Die JULI Jugendhilfe in Lichtenberg gGmbH realisierte im Berichtsjahr weiter die bestehenden Angebote in den 4 kooperierenden Schulen:

- Schulstation in der Adam-Ries-Grundschule
- Schulstation in der Grundschule im Gutspark
- Schulsozialarbeit in der Hermann-Gmeiner-Schule (Grundschule)
- Schulsozialarbeit & Ganzttag in der George-Orwell-Schule (Integrierte Sekundarschule)
- Schulsozialarbeit an der Willkommenschule der 31. Grundschule in Berlin Lichtenberg
- Schulhelfer in der Schule im Gutspark

Schwerpunkte im Tätigkeitsfeld der Schulsozialarbeit/Ganzttag im Berichtsjahr waren:

- Verstetigung der vertrauensvollen Kooperation in den Schulen.
- Umsetzung der Angebotsweiterentwicklung in der Grundschule im Gutspark.
- Ausbau der Elternarbeit in der Adam-Ries-Grundschule.
- Weiterentwicklung des Ganztagsangebotes in der George-Orwell-Oberschule in Kooperation mit der JFE „eastside“.
- Die Zusammenarbeit der vier Schulprojekte wurde intensiviert.
- Integration von geflüchteten jungen Menschen

### 3.3. Entwicklung von bedarfsgerechten Angeboten im Bereich der offenen Jugendarbeit in der Jugendfreizeiteinrichtung „eastside“

Die räumliche Integration der Gruppenangebote der Hilfen zur Erziehung in das Haus der offenen Kinder- und Jugendarbeit stellt einen hervorragenden Ausgangspunkt für eine zukünftige enge Zusammenarbeit der beiden Bereiche zur Sicherung der Nachhaltigkeit der Hilfen zur Erziehung sowie der vernetzenden Zusammenarbeit von präventiven und intervenierenden Unterstützungsangeboten dar.

Neben dieser auch konzeptionellen Herausforderung standen folgende Schwerpunkte im Fokus der Arbeit der Jugendfreizeiteinrichtung:

- Verstetigung der Inklusion in den Cluballtag
- Angebotsentwicklung zur hundegestützten Jugendarbeit (Umgang mit Hunden – Hundeführerschein, Tierschutz)
- Integration von geflüchteten jungen Menschen in den „Cluballtag“

Im Berichtszeitraum ist es gelungen, im Rahmen der sozialen Gruppenarbeit, Kinder mit Behinderungen in die Gruppe zu integrieren. Auch im Rahmen unserer Hilfen nach SGB XII ist es gelungen, Kinder mit Behinderung in den Alltag des Jugendclubs zu integrieren.

## 4. Zusammenfassung

Das in den Vorjahren vor allem qualitativ weiterentwickelte Angebotsspektrum des Trägers bietet weiterhin eine passgenaue und gute Unterstützungsmöglichkeit für Kinder, Jugendliche und Familien in Lichtenberg. Der Träger ist weiterhin gefordert sich auf die zukünftigen Veränderungen der nicht Kostensatz finanzierten Bereiche, insbesondere der Kinder- und Jugendarbeit, inhaltlich und finanziell einzustellen. Die Grundlagen dafür wurden im Berichtsjahr gelegt.

Berlin, den 29.06.2018